

Sivan Ben Yishai

Nora oder  
Wie man das Herrenhaus  
kompostiert<sup>1</sup>

Deutsch von Gerhild Steinbuch

15.11.2023

**Suhrkamp**Theatertext

---

<sup>1</sup> "I often look to things that are 'disgusting' for advice on how to digest the master's house from the outside." *Sophie Strand*

Originaltitel: Nora or How to Digest the Master's House  
© Suhrkamp Verlag AG, Berlin, 2023

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich vom Suhrkamp Verlag erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. PDF-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Suhrkamp Verlags. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und dem Suhrkamp Verlag getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinanderzusetzen.

Nicht vom Suhrkamp Verlag genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

[www.suhrkamptheater.de](http://www.suhrkamptheater.de)

*I often look to things that are 'disgusting' for advice  
on how to digest the master's house from the outside.*  
Sophie Strand

(1) **Nora**/Haus/Herrin

*Family values are bourgeois economics writ small.*

Sophie Lewis

Also  
Sind wir wieder hier  
Wir versuchen

Wieder

Wieder hier  
Auf der anderen Seite

Tippe

Ich versuche

Schreibe um

Lösche

Die Vergangenheit

Remixe

Ich bin wieder  
Vor dem Haus

Zum ersten Mal

Kein Teil davon

Sitze hier  
Blicke aufs Haus

Zum ersten Mal  
Davon getrennt

Möchtest du  
Deinen Computer neu starten?

Starte neu

Lade hoch

Username?

Wieder

Fingerabdruck?

Welcome

Welcome back

Dasselbe alte Passwort:

Funktioniert

Eine neue Session beginnen?

Hat funktioniert

Und ich bin wieder  
Außerhalb von

Draußen  
Vor dem Haus

Kein Teil davon

Alte Versionen deaktivieren?

Deaktiviere

Alte Versionen

Und jetzt das alte  
 Buch  
 Vor mir  
 Aufgeschlagen  
 Ein sterbendes Tier  
 Liegt auf dem Rücken  
 Atmet hastig  
 Den letzten Suchverlauf ansehen und löschen?  
 Maul weit offen  
 Kiefer krampft  
 Daten löschen?  
 Seiten und Seiten  
 Zum ersten Mal  
 Sitze ich davor  
 Komm ihm nicht nahe  
 Seh es mir bloß an  
 Ein altes, sterbendes Tier  
 Berühre es nicht  
 Das alte Buch  
 Gebe ihm kein Wasser  
 Das braucht es nicht  
 Weine nicht um seinen Körper  
 Bin bloß Zeugin  
 Und  
 Schreibe um  
 Ordne neu  
 Ich versuche  
 Lösche  
 Und tatsächlich  
 Schaut mal  
 Hier sind wir  
 Wir sind alle hier jetzt:  
 Wir  
 Und  
 Ihr  
 Und  
 Uns  
 Und  
 Unser  
 Wir sind hier  
 Guten Abend

Tun, was wir können, um diesen Zwischenraum  
Diesen Limbus  
Zu vermeiden:

Diesen Raum  
Der zu tot ist  
Um daran zu glauben, dass sich etwas ändern  
Wirklich ändern wird

Und zu lebendig  
Um sich überhaupt vorzustellen  
Dass sich nichts ändert, nichts ändern kann

Diesen Zwischenraum  
Der zu tot ist, um alles zu stoppen  
Und es diesmal anders zu machen

Und zu lebendig  
Um so weiterzumachen wie immer

Das Dazwischen

Dieser Raum  
Das Prekäre  
Nur  
Eine Geschichte  
Zu sein

Das Dazwischen

Dieser Raum  
Das Prekäre  
Nur  
Eine Handlung  
Zu sein

Dieser Raum  
Diese Show  
Die immer nur  
Das sein wird  
Ein Wort  
Einem sterbenden Tier ins Ohr geflüstert

Das Prekäre nur eine Show  
Zu sein

Nur ein Wort

Das alles sieht  
Hört  
Fühlt

Alles  
Spürt

Es weiß

Das Wort  
Weiß

Trotzdem ist es durchsichtig

Gefangen  
Körperlos  
Rastlos

Im Dazwischen  
Im Loop:

Zu tot, um sich gegen sein abstraktes Wesen zu wehren  
Und Tat zu werden

Und zu lebendig, um es nicht zu versuchen

Wieder

Wieder

Versuchen:

Guten Abend!

Und noch ein Abend

UndnocheinUndnochei  
nUndnocheinUndnoch  
einUndnocheinUndnoc

Eine Geschichte

UndnocheineGeschichteU  
ndnocheineGeschichteUn  
dnocheineGecshichteUnd

Übrigens beruht sie auf  
Einer wahren Geschichte

Und diese Geschichte -

Woohoo, wir haben angefangen!

Diese Geschichte  
Ist keine Geschichte über ihn

*Sagen wir, nicht NUR über mich, okay?*

Diese Geschichte  
Handelt nicht von ihr

*Was soll das heißen, „nicht von  
ihr“?*

Diese Geschichte dreht sich definitiv

Um keine von uns

Sondern

Zuerst und vor allem

Ist das eine Geschichte

Über ein Haus

*Ich bin in diesem Haus aufgewachsen*

Wir

Wuchsen

In dieser Geschichte auf

*Ich kenne jedes einzelne Kapitel  
auswendig*

Wir kennen jeden Winkel

*Jeden Flur, jedes Zimmer*

Wir kennen dieses Haus in- und auswendig

*Bitte versteck den Weihnachtsbaum,  
Helene! Die Kinder dürfen ihn nicht  
sehen, bevor er geschmückt ist*

Helene?

Helene

Der letzte Name

Im Rollenverzeichnis

Na ja

Eigentlich kein Name

*„Das Hausmädchen“, im  
Rollenverzeichnis steht sie als  
„Das Hausmädchen“ –*

Zum siebten Mal für heute, Mrs. H

Ich verstehe mich nicht als weiblich

Deswegen verstehe ich mich auch nicht als „Hausmädchen“

Capisci?

*Wie zur Hölle versteht sie sich denn, wenn nicht  
als weiblich und nicht als Hausmädchen?*

Darüber haben wir doch schon gesprochen

Mr. Sir:

Pronomen

Ach komm, lassen wir das

Pronomen

Unerträgliche Millennials -

Stoppst du sie mal kurz? Wir hätten 'ne kurze Frage an euch:  
Wissen alle, wer die Frau dort drüben ist?

*... beherrschen die Welt mit ihren  
selbstgerechten, besserwisserischen,  
politisch korrekten -*

Kennen alle ihre Story?  
Haben alle das Stück gelesen?

Nicken rechts

Eine Inszenierung gesehen?

Nicken links

Nicken?

Nicken

Oh

Also erinnert sich kein Mensch an irgendwas?

Kein Mensch erinnert sich an irgendwas

Ok, not judging

Kurze Rede, kurzer Sinn?

Bitte!

Diese zwei hier sind verheiratet  
Er ist irgendwie ein Daddy, sie ist irgendwie sein Wifey  
Irgendwann kapiert sie das  
Sie verlässt ihn  
Ende

*W... w... was?*

*Helene!*

*W... Was hat sie gesagt?!*

„They“, Mr. Helmer

Nicht „sie“

*Nichts, Torvald!*

Sie verlässt dich, Dude  
Du hast mich schon richtig verstanden

*Mich verlassen ...? Verlässt du mich ...?*  
*Ich verlasse dich nicht, Torvald*

*Was ...?*  
*Aber ...*  
*Was ...?*

*Gott, Torvald, hier, halt das,*  
*lies das, lies das mal vor:*

*„Für die deutsche Erstaufführung musste mit Rücksicht auf die zeitgenössische Sicht der Institution Ehe der Schluss verändert werden. Vorgesehen war, dass Nora schließlich Helmer und die Kinder verlässt ...“ Was?*

*Lies bitte weiter!*

*„In diesen Aufführungen jedoch blieb Nora der Kinder wegen.“<sup>1</sup>*

*Okay?*  
*Sind wir gut?*

*„Ibsen nannte das Ende später eine Blamage ...?“*

Sag ich doch  
Sie verlässt dich, Brudi

*Helene!*

Wenn wir sie uns anschauen  
Sehen wir Folgendes:

Ein Patriarch  
Der allmählich seine Macht verliert  
Weil, wenn wir ehrlich sind  
Wir befinden uns im 21. Jahrhundert  
Und dieses alte feministische Stück ist nicht mehr so relevant

Und seine Frau

Die eine Show am Laufen halten muss und deren ganze Karriere darauf beruht, dass sie spielt –  
Na ja –  
Das Opfer spielt

Jede weitere Zusatzinformation  
Die euch trotz eurer superben deutschen Bildung entgangen ist  
Ist für unsere Story heute Abend nur am Rande von Bedeutung

---

<sup>1</sup> Der Wikipedia-Eintrag zu *Nora oder Ein Puppenheim*

*Torvald, schau mich an! Geht's dir  
gut? Torvald!*

Er steht noch unter Schock, LOL

140 Jahre

Und der Typ hat noch immer nicht akzeptiert, dass sie ihn am Ende verlässt

*Ich verlasse ihn NICHT!  
... Tust du nicht?  
Tu ich nicht*

Seite eins  
Geschichten und Geschichten

Das Buch  
Wird aufgeschlagen

Eine Seite umgeblättert  
Und zurückgeblättert

Und ganz am Anfang:  
Das Rollenverzeichnis  
Allererster?

Ihr habt ihn gerade in Aktion gesehen:

*Torvald Helmer, wie geht's euch so!*

Der Mann im Haus  
Anwalt

Gatte

Vater

Denker

Gentleman

Und alles in allem  
Wie sagt man: ein sehr netter Typ

Allererster

Und steht da  
Nicht weniger  
Als sechs Mal

Steht er wirklich sechs Mal im Rollenverzeichnis?

Ist so!

Wie kann eine Person  
Sechs Mal in einem Rollenverzeichnis stehen?

Ich zeig's dir!  
Durchzählen?

Durchzählen

Torvald HELMER, Anwalt

(einmal)

Nora, HELMERs Frau

*Das bin ich*

(zweimal)

Die drei kleinen Kinder der HELMERs

(dreimal)

Anne-Marie

Kindermädchen in HELMERs Haus

Da ist sie ja:

Hallo!

(viermal)

HELMERs Hausmädchen

Leute, ich hab schon zweimal gesagt –

Oh, sorry

Sorry, Helene

(fünfmal)

Und zu guter Letzt:

Ort der Handlung

HELMERs Haus

(sechsmal)

Also

Hat Mr. Helmer nicht nur einen Nachnamen:

*Torvald Helmer, wie geht's euch so!*

Er hat auch einen Vornamen

Er hat nicht nur Frau und Familie:

„Hier leben glücklich und zufrieden“

Sondern Eigentum:

WTF, dieses Haus ist riesig!

Und einen Beruf:

Wie viel verdient dieser Typ?!

– auch das

*Und ... ich? Was ist mit mir? Wie  
lautet, zum Beispiel, mein  
Mädchenname?*

*Woher komme ich? Wird das irgendwo  
erwähnt?*

*Was WIRD denn erwähnt?*

*Freut mich!*

*Stimmt, Powerfrau*

*Okay*

Und

*Was noch?*

Eine  
Mutter

Eine  
Tochter

*Ich habe Familie, ja, das habt ihr*

Tut uns leid, Nora  
Leider fehlt diese Information immer noch

Wird nicht erwähnt, tut uns leid

Lasst uns nachsehen!  
Sagt Hallo zu Mrs. Nora Helmer  
Zweite auf der Liste  
Und für gewöhnlich  
Die Protagonistin dieses Stücks

Eine Frau

Mmmmm  
Frau von

Na ja

Stimmt  
Sie ist Mutter

Mmmmm

*schon gesagt, was noch?*

Und?

Und –

Hab ich was vergessen?

*Keine Ahnung, was ist mein  
Background?*

Kein Background

*Vielleicht habe ich ein Hobby?*

Keine Hobbys

*Ich bin in diesem Stück die  
Protagonistin!*

Kein Mädchenname  
Keine besonderen Interessen  
Kein Beruf

*Kein Beruf?!*

Falls es hilft, Ma'am, ich bin „Das Hausmädchen“  
Ich bin nichts außer dem Geschlecht, mit dem ich geboren wurde  
Plus meine Stellenbeschreibung

Falls es hilft, Norale  
Ich bin „Das Kindermädchen“  
70 Jahre alt  
Und ich werde immer noch  
Als Mädchen angesprochen

Falls es hilft, Ma'am  
Könnten Sie Koch 1 fragen:

Ich hab schon für sie gekocht, da war sie noch sooooo klein

Könnten Sie Köchin 2 fragen:

Sie brauchten eine weitere Köchin in Vollzeit  
Dutzende haben sich beworben, und ich wurde ausgewählt

Wie viele Zeilen Text?

Kein Text

Wie viele Szenen?

Nie besetzt worden

Wohnen hinter der Küche

Sag niemals nie, hehe!

Seiteneingang

Teilen sich ein Zimmer

Sind nie in der Vorstellung aufgetreten

Waren nie Teil der Geschichte

Hey, schon in Ordnung

Ja, wir sind Köche  
Keine Schauspieler

Neben ihnen:

Der Fahrer

Bitte, haltet mich aus diesem Streit raus  
Ich will nicht wie der wütende Chauffeur rüberkommen

Name?

Sie können mich nennen, wie sie wollen

Solange sie mir weiterhin dreizehn Monatsgehälter bezahlen

Stopp

Was?

Dreizehn?

Dreizehn Monatsgehälter?

Dreizehn Monatsgehälter?!

Warum bekommt er  
Dreizehn Monatsgehälter?!

Ich bekomme nur zwölf

Ich bekomme auch zwölf

Na ja, sie wollten 24 Stunden Bereitschaft  
Also haben sie ein Monatsgehalt draufgelegt

„Bereitschaft“?

Denkst du, ich muss nicht beschissene 24 Stunden bereit-

Lass es gut sein, Liebes

Ich habe buchstäblich die letzten sechs Jahre

Im Zimmer hinter deren Zimmer geschlafen

Damit ich zu Mrs. Lady hinrennen kann, wenn sie aufwacht mitten in der-

Lass es, Helene

Brachte ihr Wasser

Brachte ihr ein weiteres Paar Socken

Helene

Und der erzählt mir was von 24-

Helene!

Egal

Okay

Wer kommt jetzt?

Der Sekretär:

Ich hab's nicht ins Rollenverzeichnis geschafft, aber schon okay  
Ich brauch keinen Ruhm, das ist bloß ein Job

Die Therapeutin:

Wartet 'ne Sekunde  
Es gibt da die Tendenz, uns zu verwechseln  
Ich bin ihre private Therapeutin

Ich bin seine private Therapeutin

Ich bin ihr Paartherapeut

Und ich bin ihre Familientherapeutin

*Und die Verbindung von Körper und  
Seele ist für uns auch sehr wichtig*

Hier sind sie also:

Ihr Kosmetiker

Ihre Schamanin

Ihre Grinberg-Trainerin

Sein Diätologe

*Ernährungsberater, nicht Diätologe*

Natürlich

Na

Türlich

Seine Pilatetrainerin

Der Souffleur der Show

Noras private Souffleuse

Übrigens bin ich auch ihre Lebensberaterin

Kind 1

Kind 2

Kind 3

*Kinder sind die größte Freude auf  
der-*

Nicht jetzt

*Mutter zu sein hat mir eine ganz  
neue Perspektive eröffnet auf-*

Nicht jetzt

*Am Ende ist das Wichtigste, das  
einem bleibt die Fami-*

Nicht jetzt!

Das alte Buch  
Auf dem Rücken, keucht  
Jeder Atemzug wie der letzte, was?  
Ein alter, sterbender Körper

Das alte Buch  
Die Geschichte

Und vielleicht könnte man meinen, die Geschichte handelt von ihm  
Man könnte sich ziemlich sicher sein, die Geschichte handelt von ihr  
Aber lasst uns nicht vergessen:

Unsere Geschichte ist vor allem

Eine Geschichte über ein Haus

Und man kann  
Die Möbel im Haus austauschen

Remixen

Und man kann  
Die Farbe der Wände verändern

Zurückspulen

Einen Balkon anbringen

Ein Fenster öffnen

Eine Tür entfernen

Man kann versuchen  
Es zu reparieren  
Neu zu gestalten  
Neu zu dekorieren

Aber man kann seine grundlegende Architektur nicht verändern

Du kannst die Syntax

Dieser Körper nicht verändern:

*Flur, Fenster, Geschirr - Helene!  
Bade die Kinder, zieh sie an, putz  
ihre Schuhe - Anne-Marie! Und bügle  
auch Torvalds Kleider, Liebes, okay?  
Alles muss perfekt sein! Uiii,  
ich liebe, ich liebe, ich liebe  
Weihnachten!*

Drei Tage

72 Stunden

Blinkende Lichter?

An!

Weihnachtsmusik?

Mach das aus, oder ich schieße!

*Und ... sind alle bereit für ein  
Familienfoto?*

Also, ich würde eigentlich lieber nich-

*Cheeeeeeeeeeeeeese!*

*Schaut sie euch an: Großfamilie Helmer!*

Denkst du

Wir bekommen dieses Jahr die Überstunden bezahlt?

Boom

Schaut

Es ist immer dasselbe

Sie -

AKA:  
Frau H

- Hörte Helenes Kommentar

Und fragte ob -

*... ich dir einen Tipp geben dürfte,  
liebste Helene?*

Sie wartete die Antwort gar nicht erst ab

*Niemand will mit einer Person  
zusammenarbeiten, die die kleinen  
Freuden nicht genießen kann -*

... und die den ganzen Tag nur an ihr Gehalt denkt!

„Du bist noch jung“, sagte sie zu Helene

*... du bist ehrgeizig, in Ordnung,  
aber wenn du die ganze Zeit nur an  
deinen Gehaltsscheck denkst -*

Ich bin die, argumentierte sie  
Der sie fehlen, diese kleinen, wunderschönen-

*... Augenblicke im Leben!*

Heißt das

Wir bekommen dieses Jahr keine Überstunden bezahlt?

*Keine Chance*

Frage:

*Schieß los!*

Woran merkt man, dass man reich ist?

*Ich bin nicht reich, ich arbeite hart  
für mein Geld*

Nicht – ich gehöre zu dem reichsten 1 % auf dem Planeten – reich  
Aber es läuft gut

Also  
Richtig, richtig gut

Du machst dir keinen Kopf mehr  
Wegen Geld

Musst du nicht

Du würdest dich nicht wegen „Kleingeld“ –

So nennst du das –

Streiten

Du würdest keine Stunden aufschreiben

Musst du nicht

Woran merkst du, dass du reich bist

Oder Es-läuft-gut-nicht-reich-aber-gut-du-hast-alles-was-du-brauchst-Gott-sei-Dank –  
Und zwar schon länger?

Du erinnerst dich nicht mal mehr an Zeiten  
In denen es nicht so war

Du hast solche Zeiten vielleicht nie erlebt  
In denen es nicht so war

*Lass dir was sagen, Kind: Geld ist  
nicht alles im Leben!*

LOL, „Kind“  
Ich bin älter als sie

*Liebes Publikum, bitte entschuldigen  
Sie, so ist das eben in unserer  
kleinen, verrückten Familie, jeder  
hat hier seinen eigenen Kopf, haha!  
Leute, bitte: Das ist das totale*

Chaos hier, und ich möchte wirklich  
pünktlich beginnen! Anne-Marie! Wo  
steckt die Frau?! Sagt ihr, ich  
brauche sie jetzt! Torvald! Was soll  
ich mit der Bestellung machen? Es  
ist schon ziemlich spät, und ich  
kann niemand von denen zum Laden  
schicken, ich brauche hier jeden  
Einzelnen-

Ruhig, Mäuschen, ruhig! Helene soll dort anrufen  
und sagen, dass Herr Helmer alles an die Haustür  
geliefert haben möchte, egal, wie viel es kostet!  
Es ist arschkalt, die Läden sind überfüllt, und  
übrigens, heutzutage zählst du einfach bis drei und  
deine Bestellung ist-

Hast du was gehört?

Es klopft dreimal an der Tür

*Komme!*

Und es klopft dreimal an der Tür

*Ich sagte, ich komme!*

Ich liefere jeden Tag im Schnitt 100 Bestellungen aus

Was heißt:

Er hat keine Zeit zu verlieren

Tür wird geöffnet

Da steht Ein Paketbote

Erste  
Szene

Übrigens

Bin ich der letzte Name im Rollenverzeichnis

*Spielt*

*Das*

*Eine*

*Rolle?!*

*Könnten wir diese Diskussion bitte  
sein lassen?! Bitte?! Souffleuse:  
Ich beginne mit „Wie viel“, richtig?*

Genau! Von Noras Replik „Wie viel“

Dann sagt der Typ von Amazon-

Ein Paketbote

Oh, okay

Dann sagt der Paketbote -

Ein

Paketbote

Im Rollenverzeichnis

Stehe ich als

„Ein Paketbote“

Sorry, sorry! Und der Name?

Nicht genannt

Backstory?

Nie mitgeliefert

*Keine Backstory? Vielleicht brauchen  
wir dann gar keinen professionellen  
Schauspieler*

Oh, ich ...

Ich bin ein professioneller Schauspieler, um genau zu -

So läuft es doch, oder?

Name falsch verstanden – Geschichte falsch verstanden

Überhaupt kein Name – 'ne eigene Geschichte kannst du knicken

Du hast keine Geschichte – du kriegst keinen Text

*Ein Statist wäre ausreichend für  
diesen Job, Torvald, ich mein ja nur*

Ich weiß darum geht es gerade nicht  
Aber ich würde es einfach gerne nochmal sagen:  
Ich bin ein professioneller Schauspieler

*Natürlich bist du das*

Ich habe Schauspiel studiert

Unter uns?

Er hat vor mehr als 150 Jahren abgeschlossen

Und kaum Engagements gehabt seither

Irgendwann hat er

Aufgehört mit dem Vorsprechen

Die letzten 140 Jahre  
War er hier  
In diesem Haus

Dann bin ich eben kein großer Name, na und

*Egal, wie viel Text hat er?*

Ich ... ich habe ... na ja

Er hat eine Replik  
Mrs. Helmer

Wollt ihr sehen?  
Schauen wir uns die Szene an:

*Wie viel?*

50 Öre

*Hier, eine Krone*

*Neinnein, stimmt schon so!*

Wow, gut gemacht!

... Wirklich?

Ja, das war sehr gut gespielt

Aber im Ernst  
Wie heißt du wirklich?

Oh

Na ja

Wie heiße ich wirklich, Nora?

*Woher soll ich das wissen?!*

Wer sollte es sonst wissen?

*Sag mir, wann du zuletzt deinen  
Paketboten gefragt hast, wie er heißt*

*Du brauchst dich nicht vor jedem dahergelaufenen  
Idioten zu rechtfertigen, Liebes, dieser Typ ist  
hier, um Einkäufe auszuliefern, nicht um seine  
Ansichten zu Politik und Literatur zu äußern*

OK Boomer

BYE-BYE Boomer

Eine Geschichte über ein Haus

Einen Organismus  
Eine Konstruktion

Wenn ihr sie von außen betrachtet?  
Würdet ihr uns sehen, wie wir sie ausfüllen

Die Tür zum Hausmädchenzimmer  
Die Tür zum Kindermädchenzimmer

Leben darin

Die Tür zum Gärtnerinnenzimmer  
Die Tür zum Köch:innenzimmer

Erhalten es  
Haushalten es  
Dutzende von uns  
Jeden Tag

Aber habt ihr mal alle unsere Sätze zusammengezählt?  
Man könnte fast denken  
Wir wären nie hier gewesen

Schauen wir uns das mal an:

Vorhang auf!

Es klopft dreimal an der Tür

*Komme!*

Es klopft dreimal an der Tür

*Ich sagte, ich komme!*

Ein Paketbote sagt seinen Satz  
Erhält das Geld  
Dankt der Dame

Und geht ab

Dann bin ich dran:  
Ein Satz auf Seite 8

Und geht ab

Zwei weitere Sätze auf 18 und 19  
Ein „Soll ich sonst noch etwas bringen, gnädige Frau?“ auf Seite 34

Und geht ab

Ein „Soll ich ihn hereinlassen, gnädige Frau?“ auf Seite 47

Und geht ab

Und dann Anne-Marie

Anne-Marie

Anne-Marie?

Wo ist sie?

Vielleicht ist sie eingeschlafen

Schon wieder?

Sie war heute schon vor der Vorstellung total erschöpft

Sie ist 70 Jahre alt, vielleicht ist es zu spät für sie

Weck sie auf, bevor die was merken

Da ist sie ja

Zwei Sätze auf Seite 39

„Ja, ja, gnädige Frau,“ „Jawohl, gnädige Frau“

Und geht ab

Und jetzt zuhören

Weil gleich kommen die glorreichen Seiten 39 bis 41

39 bis 41, auf denen Anne-Marie eine halbe Szene hat!

Eine halbe Szene?

Ein persönliches Gespräch, eine SzeneSzene!

STARTED

FROM

THE

BOTTOM

Anne-Marie!

NEUN

SÄTZE

Anne-Marie!

Bitte entschuldigt

Aber seit wann ist es unser größtes Ziel

Eine SzeneSzene in dieser Show zu bekommen?

Helene

Diese Show ist ein ausbeuterisches, patriarchales Konstrukt

Das hätte schon vor langer Zeit zerschlagen werden müssen

Helene

Sorry, wir verdienen vielleicht Geld mit der Geschichte

Aber wir sollten uns nicht mitschuldig machen an der Geschichte

Helene!

Und geht ab

Und dann?

Das Stück geht weiter:

TorvaldNoraTorvaldNoraTorvaldNoraTorvaldNora

Stopp!

Ein „Ja, gnädige Frau“

Ein „Nein, gnädige Frau“ auf Seite 57

Und geht ab

TorvaldNoraTorvaldNoraTorvaldNoraTorvaldNora

Stopp!

„Gnädige Frau, es ist angerichtet“

Und geht ab

„Schön, gnädige Frau“

Und geht ab

Und?

Na ja: Ende

Schnelle Zusammenfassung?

30 Sätze für uns alle

(Zusammen)

Meine Rede

Aber, hey

Wir beschweren uns nicht, okay?

Wir sind seit drei Jahrhunderten in diesem Biz  
Stand jetzt haben wir auf jedem Kontinent gespielt  
Der dem Menschenwesen bekannt ist  
Buchstäblich jedes Land, das einer einfällt

Wer würde jemals denken  
Dass wir als kleine Indie-Show in Kopenhagen  
Angefangen haben

Bei dir klingt das plötzlich so mickrig  
Sag ihnen, wo!  
Sag ihnen, wo wir angefangen haben!

Klingt als würdest du ihnen gerne sagen  
Wo wir angefangen haben

Eigentlich gerne, ja!  
Das war im Königlich Dänischen Theater Kopenhagen

LOL, er ist immer noch so stolz darauf

Warum sollte ich nicht stolz darauf sein?  
Meine Replik hat ein Stück eröffnet  
Dessen Premiere am Königlichen Theater der Stadt war!

Warum?

Na ja

Weil als sie anfing, die Nebenfiguren zu streichen  
Um die Show profitabler zu machen  
Warst du ja der Erste, der gehen musste

Auuuutsch

Lass es uns dabei belassen, okay?

*Hör mal, Lieber*

Sagte sie zu ihm

*... du hast selbst gesagt, dass du  
eigentlich Profi bist -*

Bin ich

*Eben, und ich kann es mir nicht leisten  
so viel für irgendwen zu bezahlen,  
der-*

Uh-oh

Sag nicht „irgendwen“

Du hast jetzt  
Nicht „irgendwen“ gesagt

„Irgendwen“? „Irgendwen“?!  
Mehr als ein Jahrhundert lang  
Hab ich für sie gearbeitet  
Und jetzt bin ich einfach „irgendwen“?

*... Für einen Schauspieler - einen  
Schauspieler! -, der im ganzen Stück  
zwei Silben sagt*

50 Öre sind vier Silben, Madam  
Fünf-zig Ö-re!  
Fünf-zig Ö-re!

*Was ich zu sagen versuche, love, ist,  
dass es vielleicht eine gute  
Gelegenheit wäre, zu gehen und sich  
anderweitig umzusehen? Vier Silben  
in einer zweistündigen Aufführung  
sind eine Beleidigung für einen  
Schauspieler*

Ich bin Schauspieler, Rollen beleidigen mich nicht!  
Ich habe vielleicht nicht deine Rolle bekommen, Nora —

*Du weißt, dass ich das nicht sagen  
wollte, Lieber*

Um ganz ehrlich zu sein  
Es war genau das, was sie sagen wollte, Lieber

Es gab immer diese heimliche Konkurrenz  
Zwischen ihnen

Damals sprachen sie für dieselbe Rolle vor  
Ernsthaft?

Ja, beide sprachen für Noras Rolle vor

Sie  
Hat sie am Ende bekommen

Er  
Bekam den Amazon Gig

„Ein Paketbote“  
Bitte

Es gelang ihnen irgendwie  
Diesen, sagen wir, fragilen Status quo, einige Jahrzehnte lang aufrechtzuerhalten  
Sogar ein ganzes Jahrhundert

Gemeinsam sahen sie der Show dabei zu  
Wie sie erst ins prä-woke  
Dann ins woke Zeitalter kam  
Dem eine Sache ziemlich klar war:

Bedienstete zu haben, ist nicht mehr so cool  
Wie es mal war

Zu Beginn  
Ignorierte Nora jegliche Kritik  
Sie war extrem stolz darauf, dieses enorme Team zu haben  
Das immer bereitstand, immer ganz Ohr  
Schließlich schritt ihr Produzent ein:  
„Ich kann dich nicht als die tolle neue Feministin verkaufen  
Während sie alle hinter dir stehen und Tablett tragen“

Ihre erste Antwort:

*Aber was soll ich denn machen, ohne  
sie?!*

Eine Stunde später  
Wurde sie sehr deutlich:

*Streicht alle raus*

Raus?!

*Ich will nicht noch einen Shitstorm!  
Raus!*

Sie rief das Team eine nach dem anderen zu sich  
Und sagte, sie hätte sehr gerne –

*... eure Rollen umgeschrieben, eure  
Geschichten, ihr wisst, wie wichtig  
Diversität für mich ist –*

Aber es gab ein grundsätzliches Problem

*... es ist der Autor, meine Lieben, er  
ist tot!*

Und vielleicht ist das nicht so schlecht, Nora

Ja!

Einem toten Autor werden die Änderungen nicht auffallen!

*Ich kann das ganze Stück nicht  
alleine umschreiben, meine Lieben,  
ich kann es einfach nicht*

Wir machen das zusammen, Nora!  
Wir alle!

*Ich kann nicht*

Natürlich kannst du

Wir können das!

*Es ist zu viel, tut mir leid*

Schreiben

*Nein*

Umschreiben

Neu ordnen

*Neinneinnein*

Wir ändern den-

*Ich sagte NEIN*

Sie wurde sehr deutlich:

Sie würde weiter den Anweisungen  
Des toten Mannes folgen

*Und wenn ich ehrlich bin, mag ich*

*das Stück, so wie es ist*

Und wenn ich ehrlich bin  
Das tat sie

Besonders ihren eigenen Part

In weniger als drei Jahren  
Verloren 50 % des Teams ihre Jobs  
Ein Paketbote war der Erste, der gehen musste

Er reagierte trotzig

Er ignorierte einfach den Brief  
Der ihn über die Beendigung seines Vertragsverhältnisses informierte  
Er kam weiterhin zu jeder Probe und zu jeder Vorstellung  
Er saß davor, demonstrativ, hielt ein Stück Pappe hoch

Was stand darauf?

50 ÖRE

Er liebte seine Szene  
Vom allerersten Lesen an

Als er erfuhr, dass er den Part der Nora nicht bekommen hatte  
War er ein wenig enttäuscht, aber dachte sich:

„Komm schon

Ein Paketbote ist eigentlich eine ziemlich coole Perspektive“

Und sagte sich:

„Ich könnte Agenturen einladen  
Damit sie kommen und mich sehen“

Er unterschrieb den Vertrag  
Und sagte:

„Die Mietpreise in Kopenhagen sind ein Desaster  
Ich werde eine Zeit lang als Lieferant arbeiten, um meine Kosten zu decken“

Und das tat er  
Für eineinhalb Jahre tat er das

Bis zum Sommer 1880  
Als das ganze Ensemble seine Sachen packte  
Und umzog nach  
Deutschland

Im Land von Otto von Bismarck war „Nora“ ein voller Erfolg  
Aber um ganz ehrlich zu sein  
Für ihn wurde es noch schwieriger  
Die Miete zusammenzubekommen

Die Deutschen waren verrückt nach Gastspielen

Aber von Gästen nicht immer begeistert

Besonders nicht von denen  
Die beschlossen zu bleiben

Als er versuchte, sich auf Wohnungen zu bewerben  
War der, wie sie es nannten, „fremde Klang“ seines Namens –

Ihr Name, Sir?

Ein

Ihr Familienname, Sir?

Paketbote

– nicht besonders hilfreich dabei, eine erschwingliche Bleibe zu finden

Nora feuerte ihn wenige Monate nach dem Umzug

Und er? War nicht nur mehr als zwei Jahre lang pleite  
Sondern ziemlich zwischenmenschlich zerstört

Wie kann man das erklären:  
Diese Show zahlte die Miete  
Aber wurde ein Zuhause

Nach eineinhalb Jahren Protest

Stimmte Nora schließlich zu, ihn wieder einzustellen

Der Vertrag war aber ein komplett anderer

Keine Ferien

Keine bezahlten Überstunden

Das Gehalt: das Gehalt eines Statisten

Aber ich habe es dir doch schon gesagt:  
Ich bin ein professioneller Schau-

*Fang bloß nicht wieder mit diesem  
„professionell“ an*

*Die Nachfrage nach deiner Rolle ist groß, Bruder*

*Ich kenne Leute, die das umsonst  
machen*

*Die das für die Reichweite machen*

*... Und morgen anfangen könnten*

*Du bist derjenige, der unbedingt zurückkommen  
wollte, wir haben dich nicht angerufen –*

*Bitte lass mich wissen, wie du dich  
entschieden hast, und zwar bis  
morgen früh*

Egal!

Er ließ sich seinen Enthusiasmus nicht nehmen

Am Morgen der Vorstellung

Wachte er früh auf, probte die Szene nochmal und nochmal  
Wärmte sich gründlich auf, bevor er aus dem Haus ging

Nur um dann festzustellen  
Dass aus dem riesigen Cast, der sie mal gewesen waren  
Jetzt noch folgende Figuren übrig waren:

1.  
Der Anwalt:

*Wie geht's euch so!*

2.  
Seine Frau:

*Kommen Sie rein! Herzlich  
willkommen!*

3.

Der Anwaltskumpel

*Helene, worauf wartest du? Bring  
Mr. Kumpeltyp einen Tee!*

Und 4.

Christine

*Christine?!*

Wer ist Christine?

*Niemand! Wir haben keinen Kontakt  
mehr*

Wieder

Umschreiben

Remixen

Ich befinde mich

Christine befand sich

Wieder

Auf der anderen Seite

Vor dem Haus, Blick aufs Haus

Zum ersten Mal  
Auf der anderen Seite

Beobachtete das Haus

*Was meinst du mit „beobachtete das Haus“, stalkt sie mich, oder was?!*

Als Christines Mann starb  
Musste sie sofort das Haus verlassen

*Bitte sag ihr, dass ich nicht hier  
bin, Helene*

Sie hat dich hereinkommen sehen, Mrs. H  
Sie weiß, dass du hier bist

*Schau sie dir an! Sitzt da und  
starrt rüber zu uns, was für ein  
Freak*

Wie sagten wir bereits  
Diese Geschichte  
War immer eine Geschichte über ein Haus

Und – wie sollen wir sagen? – eine Geschichte über ein Haus

Ist vor allem die Geschichte jener, die das Haus verließen

Die außerhalb davon sind

Die ausgeschlossen wurden aus dem Haus

Und in Helmers Haus:

*Du kannst deinen Namen hier einfügen:*

Ein ...  
Paketbote

*Und bitte hier unterschreiben, hier  
und hier*

Aber ... ich glaube, es liegt ein Irrtum vor, Frau Helmer  
Der Vertrag läuft nur bis Ende der Spielzeit  
Das ist schon in ein paar Monaten

*Das heißt nicht, dass wir dich nicht  
ernsthaft in Betracht ziehen für den  
Part, nachdem dein Vertrag  
ausgelaufen ist, aber verstehst du,  
Lieber, wir müssen uns auch selbst  
schützen*

Mich ernsthaft in Betracht ziehen?

*Falls die nötigen Qualifikationen  
vorliegen*

Es folgten weitere Veränderungen  
Im Haus und im Ensemble

Anne-Marie war die einzige, die blieb  
Im Prinzip hatte sie Nora als Kind aufgezogen  
Nora liebte sie, vertraute ihr  
Und, um ganz ehrlich zu sein, war ziemlich abhängig von ihr  
Aus unserer Feministin wurde ein extrem beschäftigter Mensch  
Und mittlerweile war sie ein echt großer Name im Literaturkanonbetrieb  
Das Stück wurde immer erfolgreicher  
Und was willst du machen, als Konterfei der Revolution  
Brauchst du eine, die sich um die Kinder kümmert  
Und die Hausarbeit erledigt  
Jedes Jahr wurden weitere Übersetzungen verlegt  
Mehr Einladungen ausgesprochen  
Größere Veranstaltungsräume gebucht  
Eine Version und noch eine Version  
Ein Theater und noch ein Theater  
Das Cover der Vogue  
Frau des Jahres in der Süddeutschen  
Interkontinentalflüge  
Fanboys in der Lobby  
Die ganze Nacht lang Koks  
In der Umkleide  
Den Traum leben  
Sie lebte den Traum  
Ihre Angestellten? Fanden sich eingekerkert wieder  
In der feministischen Parabel ihrer Chefin  
Sahen ihr aus dem Hintergrund zu  
Mit dem Bügeleisen in der Hand  
Warteten: dass sie sich befreit  
Den Typ verlässt  
Die Tür schließt  
Damit sie sich endlich ihre Schürzen ausziehen können  
Und versuchen, den letzten Bus nachhause zu kriegen  
Denn wer kann sich schon ein Taxi leisten  
Egal welche Version  
Und es gab viele  
Egal wer Regie führte  
Eine nicht binäre „Nora“  
Eine KI „Nora“

Eine „Nora“ im Nachtclub  
Eine „Nora“ auf Insta

Sie hatten immer dieselben Aufgaben:

Tritt auf	
Hilft mit einem Kleid	Und geht ab
Räumt einen Teller ab	Und geht ab
Schauspieler:innen	
Ein ganzes Leben	
In der hintersten Reihe	Und geht ab

Irgendwann erhielt Nora den Zuschlag für eine riesige, weltweite Kampagne gegen den Gender Pay Gap  
Sie bekam dafür eine große Summe  
Und ab da vermehrte sich ihr Vermögen ständig

Je mehr es sich vermehrte  
Desto mehr schien sie es zu schützen

„Es gibt keinen Grund dafür“, sagte sie zu allen, die ihr zuhörten  
„Dass das Dienstmädchen so viel wie die Hauptrolle verdient“

Und überhaupt war sie –

*... die Einzige, die in die Produktion  
investiert hat, als niemand daran  
glaubte, ich war die, die das  
Projekt vorangetrieben, ich war die,  
die Werbung dafür gemacht hat, warum  
um alles in der Welt sollten wir  
dasselbe verdienen? Das ist, wie  
wenn man in Eigentum investiert –*

Sagte sie  
„Du hast das Haus gekauft, das Haus gehört dir  
Darum geht's“

*... wenn du drin wohnen willst –  
solltest du drin wohnen, es ist dein  
Haus! Und wenn du es vermieten  
willst und woanders wohnen – dann  
vermiete es und wohn woanders! Du  
hast es gekauft, es ist dein Haus!*

„Wenn jemand dort wohnt,  
Aber du auf einmal wiederkommen und darin wohnen möchtest  
Dann muss dieser jemand gehen“

Richtig gehört:

*... Es ist deine Show, es ist dein  
Vermögen –*

*Darum geht's!*

*Je größer die Verantwortung – desto  
höher das Gehalt! Ich weiß, es ist  
nicht millennial korrekt, das so zu  
sagen, aber ich denke, das ganze  
Leben damit zu verbringen,  
rumzujammern, was mir alles  
zugestoßen ist und wie schwer es  
für mich war und wie wenig Geld ich  
hatte, wie sehr ich diskriminiert  
wurde und wie reich er ist und wie  
privilegiert sie ist – das ist  
nichts als Zeitverschwendung eurer  
Zeit! Vor allem eurer Zeit! Ran an  
die Arbeit, Freunde! Das Leben ist  
kurz! Und bitte versteht mich nicht  
falsch, ich sage nicht, ich bin  
glücklich darüber, dass meine  
Arbeiter frustriert sind-*

*Aber ich denke doch, es muss  
irgendwie an dieser eurer  
Einstellung liegen, dass es keiner  
von euch im Showbiz geschafft hat!  
Es gab einen Job, ich habe ihn  
angeboten, ihr habt ihn angenommen:  
Das war's! Ich habe euch gefragt:  
„Wollt ihr einen Diener spielen?“  
Ihr habt die Rolle angenommen!*

Das wird ja immer besser

„Du hast es gekauft  
Weil du damit Geld verdienen willst“

Und überhaupt:

„Meine Arbeiter“

„Einen Diener spielen“

Hey, ihr wisst ganz genau, was ich  
meine, ich meinte nicht  
„Diener-Diener“, ich meinte  
Dienstleistende! Eine Haushälterin!  
Einen Arbeiter! Einen geschätzten,  
würdevollen, gleichberechtigten  
Arbeiter! Einen Angestellten!  
Arbeiter! Mitarbeiter!  
Und Mitarbeiterinnen, natürlich!  
Mitarbeiter:innen, also,  
Mitarbeiter\*innen

### Sie ist Zum Schießen

Hör auf, dich zu entschuldigen, Nora! Jeder in  
diesem Haus ist bezahlt worden! Ich muss mich  
nicht dafür schämen, dass ich mir guten Service für  
mein Geld erwarte!

Unser Geld, Torvald!

Ich sagte „unser Geld“, Nora, natürlich ist das  
„unser Geld“! Unser Geld, das WIR uns verdienen!  
Durch harte Arbeit! Unser Geld, das wir bekommen,  
weil die Menschen unser Produkt lieben, weil die  
Menschen unser Produkt konsumieren –

### „Konsumieren“

Sein „Produkt“

Ja! Eine gute Geschichte, für die die Menschen  
gerne bezahlen – ein Produkt! Und zwar die  
Geschichte meiner Frau!

Torvald!

Die übrigens gerade allen Ernstes von einem  
Haufen Versager unterbrochen wird, die niemals  
begabt genug waren, um auch nur halb so viel  
innovative Arbeit zu leisten, wie sie diese Frau  
mehr als ein Jahrhundert lang geleistet hat!

Gott, das ist tatsächlich so wahr

Wirklich, wo! Sind! Diese Zeiten! Hin!

Voll!

Ich vermisse die guten alten Zeiten

Ich weiß!

Als es diese ganze  
postmoderne-Theaterpädagoginnen-Scheiße nicht  
mal über die Schwelle der kleinsten, miesesten

*Open-Mike-Bühne geschafft hätte! Was ist aus den Zeiten geworden, Zeiten, in denen Kunst noch eine Rolle gespielt hat? Als noch echte Künstler dazu eingeladen waren, echte Kunst auf dieser Bühne zu machen, und nicht diese Pseudo-Aktivisten, die nur wegen ihrer woken Diskriminierungsgeschichten eine Plattform auf unseren Bühnen haben! Die aus einem einzigen Grund Bühnenzeit und Steuergelder bekommen – einem einzigen Grund! – weil sie KEIN weißer Mann sind! Und was machen sie jetzt mit dem Geld? Geben der ganzen Welt die Schuld für ihren nicht vorhandenen Erfolg! Kommt schon! Also wirklich, kommt! schon! Was ist aus den guten alten Zeiten geworden? Als man einfach ins Theater ging, sich ein nettes Stück angesehen hat über einen netten Mann mit einer netten Geschichte-*

Und

Ein weiteres

Jahrhundert

Ging

Zu Ende

*Warum bezahle ich Angestellten, die die ganze Zeit hinter der Bühne hocken, nichts tun, während ich mir auf der Bühne die ganze Vorstellung lang den Arsch aufreiße?!*

*Gratismentalität, Nora! Indem wir ein ganzes Team fürs Nichtstun bezahlt haben, haben wir sie dazu ermutigt, faul zu werden*

Ihr monatliches Bruttoeinkommen  
Wurde immer weniger

Und wenn Kosten sinken  
Steigen Profite

*Wisst ihr, was mich daran am meisten  
verletzt? Die Undankbarkeit. Ich  
mache diese Arbeit nicht für mich,  
ich mache sie vor allem für das  
Ensemble, vor allem, weil ich weiß,  
wie sehr ihr alle auf diese Show  
angewiesen seid!*

*Deshalb mache ich diese Arbeit,  
das ist mein Aktivismus, ich fühle  
mich verantwortlich für euch, für  
euch alle-*

Verzeihung, Ma'am?

Verzeihung, Ma'am  
Ich meinte, Nora?

Es tut mir wirklich sehr leid  
Aber ich müsste mal ganz kurz mit dir sprechen  
Ich wollte bloß fragen: Denkst du wirklich, es ist notwendig  
Dass ich bis zum Ende der Vorstellung bleibe?

Die Szene von Ein Paketbote ist vorbei

Sein Satz – gesagt

Seine Bestellung wurde ausgeliefert

Das Problem ist: laut seinem neuen Vertrag  
Muss er hinter der Bühne  
Auf die Verbeugung am Ende warten

Er darf erst nach dem Applaus  
Das Theater verlassen

Take a look?

Oh Gott, warum klatschen diese Menschen so lange?

Das ist was Kulturelles  
 Sechs Vorhänge sind das Minimum

In Kopenhagen war das nicht so  
 Zwei Vorhänge und das war's

Noch einer!

    Noch einer?!

Setz die Perücke auf  
 Los, los, los

Aber das ist schon der siebte Vorhang!

    Und – verbeugen!

Dafür will ich eine Prämie

Nicht jetzt, Helene, sie sieht uns

    Und – Nora verbeugt sich allein!

Lächle sie an und nicke!

Ich finde, das ist nicht fair –

Lächle und nicke!

    Fuck

Ich hab schon wieder den letzten Bus verpasst

... Also ich wollte bloß fragen  
 Ob es okay wäre  
 Wenn ich heute früher gehe, Ma'am?

Wie wir bereits erwähnten:  
 Sein Enthusiasmus das Stück betreffend, hielt sich mittlerweile in Grenzen  
 Wie ihr bereits wisst:  
 Spürte sie das

Ich mein ja nur, wenn man die Anfahrtszeiten mitrechnet  
 Liegt die Bezahlung sogar unter Mindestlohn

Abzüglich Versicherung, Steuern  
 Und Führerscheinkosten  
 Verdient Ein Paketbote nicht mehr als 35 Euro pro Schicht

Und ich bin heute früher gekommen  
 Damit ich helfen kann mit der-

*Sorry, hat dieser Typ mich gerade  
 unterbrochen, auf der Bühne, und  
 mich gefragt, ob er die Vorstellung  
 - für die er bezahlt wird -  
 mittendrin verlassen kann?*

„Dieser Typ?!“  
 Es gibt keinen Grund, so mit mir zu sprechen  
 Ich hatte nur eine ganz einfache-

*Mach mal halblang, Mr. Paketmann-*

Ein  
Paketbote  
Was ist daran so schwer?!  
Ein  
Paketbote!

*Tut mir leid, aber hörst du  
überhaupt, was ich-*

Spar dir dein „Tut mir leid“!  
Nichts tut dir leid!  
In dir gibt es nichts, dem irgendwas leid tut!

*Hey, lass uns eine Sache klarstellen,  
okay? Wir schreien auf dieser Bühne  
nicht rum, und deine Körpersprache  
wird mir gerade ein bisschen  
zu domin-*

Ich werde schreien! Ich werde schreien!  
Nach 140 Jahren könntest du wenigstens versuchen  
Dir den beschissenen Namen zu merken, den ich NICHT habe!

*Nein*

Nein?!

*Bitte, nein*

Entschuldige?

*Bitte  
Bitte stopp*

Was stopp?

*Wenn Sie nicht bleiben, wo Sie sind,  
rufe ich die Polizei*

Ich habe mich keinen Zentimeter bewegt  
Was meinst du mit „Bleiben Sie, wo Sie sind“?

*Hallo, Polizei? Hier ist ein Mann,  
er bedroht mich*

Was? Inwiefern bedrohe ich dich?

*Sorry, ich bin im Schauspielhaus,  
hier ist ein Mann, ich verstehe  
seinen Akzent nicht, ich habe Angst-*

Nora

WTF

Was macht sie da?

*Er befindet sich in meinem Haus, ich  
weiß nicht, was ich tun soll, er ist  
schon ziemlich aggressiv-*

Aggressiv?

Er ist nicht mal in deiner Nähe

*Tut mir leid, ich bekomme keine  
Luft, ich kann jetzt nicht sprechen,  
ich fühle mich von einem Mann  
bedroht, er ist gefährlich, er ist  
kein Deutscher, bitte schicken Sie  
jemanden, bitte, es handelt sich um  
eine ganze Gruppe! Schicken Sie eine  
Streife!*

Was macht sie da

Das war gelogen, Nora

Mit diesem Anruf könntest du dein komplettes  
Leben zerstören

*Bei allem Respekt, ich habe gerade  
wichtigere Dinge zu tun als-*

Ach ja? Wichtigere Dinge?!

*Ja! Wichtigere Dinge die-*

Was ist dir wichtiger, hm, Lady?  
Was ist wichtiger?!

*Wag es ja nicht, so mit mir zu  
sprechen, ich habe das bereits  
sieben Mal gesagt, und warum  
UNTERBRICHST du mich die ganze Zeit,  
Dude, whatdafuck!*

Nora –

Nora –

Nora, warte –

*Nein-du-wartest!*

*Weil-bei-allem-Verständnis-für-seinen-beruflichen-Frust-und-seine-persönliche-Situation  
-schockieren-mich-diese-TYPEN-immer-noch-die-es-sich-herausnehmen-jede-Frau-die-es-ZU-W  
AS-BRINGEN-will-andauernd-zu-unterbrechen-und-ihr-EINE-SCHEISSANGST-EINZUJAGEN!-Ich-fin  
de-es-unglaublich-dass-nach-mehr-als-einem-Jahrhundert-Feminismus-toxische-privilegiert  
e-Machomänner-die-so-sozialisiert-wurden-dass-sie-alles-kriegen-was-sie-wollen-weil-sie  
-alles-kriegen-was-sie-wollen-dass-die-immer-noch-Dude-genug-sind-jeden-Scheißatz-zu-M  
ANNTERRUPTEN-in-dem-es-nicht-um-sie-geht-oder-um-einen-Dude-wie-sie!-Und-was-soll-ich-d  
a-machen-als-nette-liebe-Frau?-Das-süße-Püppchen-spielen-und-dabei-zusehen-wie-meine-Ge  
schichte-wieder-mal-marginalisiert-wird?-Sorry-aber-ich-habe-aus-meinen-Erfahrungen-gel  
ernt-und-ich-werde-mich-nicht-zum-Schweigen-bringen-lassen-von-einem-Mann-der-denkt-das  
s-ihm-alles-zusteht!-Ich-bin-kein-Kind-hörst-du?-Ich-bin-nicht-dein-Püppchen!-Und-ich-h  
abe-keine-Angst-vor-dir-hörst-du?!-Ich-finde-mich-nicht-damit-ab-und-ich-werde-mich-nie  
-damit-abfinden-weil-die-Zukunft-verdammt-nochmal-weiblich-ist-weil-in-der-Zukunft-ist-  
das-Patriarchat-verdammt-nochmal-am-Arsch!*

Wow

Diese Kopie  
Ist noch schlimmer  
Als das Original

Ist sie

Lange Rede, kurzer Sinn?

Die Feministin erhob ihre Stimme und heulte rum  
Und schließlich kam die Polizei

Die Feministin rief ihren Mann an  
Ihre Stimme stieg um drei Oktaven  
Und Ein Paketbote wurde auf die Polizeiwache gebracht

Und die Feministinnen kollabierten weiterhin  
Und die Ehemänner retten sie weiterhin  
Und anstatt im Gefängnis zu landen, wegen übler Nachrede und haltloser Vorwürfe  
Verließ Barbie auf Stöckelschuhen den Tatort  
Und Ken und die Bullen umarmten sich gegenseitig

*Ich fühle mich einfach nicht sicher,  
wenn Männer in meiner Gegenwart so  
sprechen, Torvald*

Sagte die Feministin

*Es ist eine posttraumatische  
Belastungsstörung, Frau zu sein,  
wirklich, dieser Mann hat mich  
buchstäblich in meinem eigenen Haus  
attackiert, weißt du?*

Immer noch die Feministin

*Das war echt brutal, irgendwie, ich  
sag's dir, das hatte irgendwie so  
eine fiese Energie an sich*

Sagte die emanzipierte  
Sagte die radikale  
Sagte die Badass-Feministin

Zu tot  
Um sich eine neue Geschichte auszudenken

Und zu lebendig  
Um so weiterzumachen wie immer

Drei Tage

72 Stunden

Und hohoho  
Das wird diesmal ein langes Weihnachtsfest

*Aber er wird uns nicht unsere  
Feiertage ruinieren, Weihnachten  
bleibt Weihnachten! Ruf alle  
zusammen, Anne-Marie, ich möchte,  
dass wir schön anstoßen, stimmt's,  
Torvald?*

*Stör mich jetzt nicht, Nora!*

Hey, ihr!  
Wir stoßen an, das ganze Team!

Sorry, was soll das, gebt ihr jetzt  
etwa mir die Schuld für das, was mir  
zugestoßen ist? Ich habe einen  
misogynen Angriff überlebt und jetzt  
bin ich-

Tatsache? Ihr habt eine gefunden,  
die ihr jetzt canceln könnt?

Wow, ziemlich beeindruckend, eure  
„Nora“!  
Krasses-Theater-anno-2024? Man zeigt  
eine Seite der Geschichte und  
verteufelt alle, die anders denken?  
Herzlichen Dank-

Aber ups, kleines Problem, ihr  
Lieben, mmm, was könnte das wohl  
sein, lasst mich nachdenken, oh,  
vielleicht, dass bis jetzt niemand  
über NORA gesprochen hat? Vielleicht,  
dass niemand Nora gefragt hat, wie  
Nora die Dinge erlebt hat,  
vielleicht, dass niemand Nora  
gefragt hat, wie Nora es empfunden  
hat, dass-

WTF

*Ihr wollt streiten? Gerne,  
lasst uns streiten, ich liebe es zu  
streiten, aber dann bekomme ich auch  
ein Kapitel, dann darf ich auch was  
sagen! Ihr wollt, dass ich der Böse  
bin? Ich bin nicht die böse-*

*Ich bin eine Frau! Die attackiert  
wurde! In ihren eigenen vier  
Wänden-*

*Kann mir bitte jemand ein  
Taschentuch bringen, verdammt?  
Also, ich hab hier die Krise und  
niemand von euch hat auch nur-*

*Unglaublich, ich wurde buchstäblich  
vor euren Augen überfallen und  
niemand hat auch nur ein Wort gesagt!*

*Auf der Bühne! Dort, wo ich am  
verletzlichsten bin-*

*Toll, macht es euch einfach,  
verbrennt die Hexe - wow, ganz was  
Neues! Eine Frau runtermachen, ihre  
Perspektive zum Schweigen bringen,  
großartig*

*Das ist Täter-Opfer-Umkehr,  
ernsthaft, ich bin schockiert*

*Egal, wo ist mein Souffleur?!  
Alle zurück an die Arbeit, nächste  
Szene! Wo sind wir, was sage ich als  
Nächstes? Gib mir meinen Text rein,  
bitte*

*Ich sagte, Text!*

(2) Nora/**Haus**/Herrin

*Be shapeless, formless, like water.*

Bruce Lee

2

3

4 5 6

7 8 9 10

11 12 13 14

15

16

17

---

<sup>2</sup> unten

<sup>3</sup> unter den worten

<sup>4</sup> unter dem pockennarbigen rücken einer zeitlosen architektur

<sup>5</sup> keine zuflucht hier – sie haben das haus verlassen

<sup>6</sup> wohin – das solltet ihr sie selbst fragen

<sup>7</sup> hat sie hier unten zutritt?

<sup>8</sup> es ist ihr haus, es ist ihr stück

<sup>9</sup> sie hatte hier überall zutritt

<sup>10</sup> zu jedem keller

<sup>11</sup> zu jeder scene

<sup>12</sup> es ist nicht besonders wahrscheinlich,  
dass frau protagonistin wirklich hier unten auftaucht –

<sup>13</sup> – aber ja, technisch gesehen hat sie auch zutritt zu den fußnoten

<sup>14</sup> die gute nachricht ist, dass diese frau nie eine fußnotenperson war

<sup>15</sup> nicht der typ bandmitglied im hintergrund

<sup>16</sup> sie würde die hauptrolle nicht so leicht aufgeben  
würde ihre sätze nicht so schnell abtreten

<sup>17</sup> davon gingen sie aus, und das aus gutem grund

18

19

20

21

22

23

24

25

---

<sup>18</sup> sie verließen die bühne

<sup>19</sup> nora blieb, allein

<sup>20</sup> sie zogen sich aus der geschichte zurück

<sup>21</sup> nora erweckte die 140 jahre alte originalversion des stücks wieder zum leben  
strich alle nebenfiguren  
und ließ nur ihren mann und sich selbst übrig

<sup>22</sup> mittlerweile war ihre ehe ziemlich ruiniert

<sup>23</sup> ihr stück war erfolgreich, aber sie konnten sich kaum noch in die augen schauen

<sup>24</sup> sie beschlossen allerdings professionell damit umzugehen  
sie hatten ein unternehmen zu führen, sie würden eine so erfolgreiche zusammenarbeit nicht gefährden  
das würde finanziell keinen sinn machen und sie kamen überein:

<sup>25</sup> die heilige allianz zwischen mann, frau und haus soll siegen

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

---

<sup>26</sup> wir?

<sup>27</sup> sie

<sup>28</sup> wir verließen das haus

<sup>29</sup> sie verließen die show

<sup>30</sup> und schlossen sich am einzigen ort ein, an dem man noch tun und lassen kann, was man will:

<sup>31</sup> in den fußnoten

<sup>32</sup> der ort, an dem kein mensch sein will:

<sup>33</sup> am seitenende

<sup>34</sup> nach dem haupttext

<sup>35</sup> wo es keine repliken gibt

<sup>36</sup> keine auftritte

<sup>37</sup> keine monologe

<sup>38</sup> eine fußnote

39  
 40  
 41 42 43  
 44  
 45 46  
 47  
 48 49 50 51  
 52

---

<sup>39</sup> sie blieben wochen dort unten, sie blieben monate, sie blieben jahre – was für eine rolle spielt das jetzt noch

<sup>40</sup> irgendwann wird das anstrengend  
 irgendwann kapiertst du, dass sich kein mensch diese winzigen fußnoten ansieht, wenn oben auf der großen bühne weiterhin die  
 vergangenheit im loop läuft

<sup>41</sup> langsam verstehst du:  
 man hat dich vergessen

<sup>42</sup> dann, irgendwann, wird einer gehen

<sup>43</sup> wir kehrten zurück auf die bühne

<sup>44</sup> irgendwann, öffnet eine die tür und beschließt hochzuklettern

<sup>45</sup> wir betraten das haus

<sup>46</sup> denn wenn wir ehrlich sind:  
 wie lange hält man es aus, unsichtbar zu sein, stumm, abseits der macht?

<sup>47</sup> wir haben nicht den vordereingang genommen, natürlich nicht

<sup>48</sup> die helmerns? panisch

<sup>49</sup> wir kamen durch den hintereingang  
 einmal drin, verschlossen wir die türen

<sup>50</sup> die frau stoppte die vorstellung, ihr mann stürzte nach draußen

<sup>51</sup> wir verriegelten die fenster  
 wir schafften das stück ab  
 wir kaperten das haus

<sup>52</sup> sie besetzten das haus, sie nahmen das haus ein, übernahmen das haus – nennt es, wie ihr wollt

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

---

<sup>53</sup> zuerst und vor allem?  
eine geschichte über ein haus

<sup>54</sup> von außen betrachtet  
hättet ihr gesehen, wie wir sie ausfüllten

<sup>55</sup> wir füllten die korridore

<sup>56</sup> wir liefen durch die gänge

<sup>57</sup> wir lehnten uns über die goldenen balustraden der geschichte  
kuschelten zwischen den zeilen

<sup>58</sup> handflächen

<sup>59</sup> die zement vermischten, wände verputzten

<sup>60</sup> muskeln

<sup>61</sup> die säcke schlepten und dosen öffneten

<sup>62</sup> knie

<sup>63</sup> die schwankende leitern stützten

64

65

66

67

---

<sup>64</sup> diese persönliche kruste, flache krallenartige schutzschicht: der fingernagel  
der einen dreckfleck vom fremden küchenboden kratzte

<sup>65</sup> das gewebe aus kollagen: die knochen  
die holz aufluden, schleppten dekor für den garten eines fremden ferienhauses

<sup>66</sup> die verschlissenen gelenke, die narbe auf dem arm, die haut, von chemikalien rau:  
die muskeln, die dieses haus bauten, sind nicht die muskeln, die sich darin erholen werden

<sup>67</sup> die füße, die die treppen hoch und runter rannten, sind nicht die füße, die sich im pool abkühlen werden

68  
 69  
 70  
 71  
 72  
 73  
 74  
 75  
 76  
 77  
 78  
 79  
 80

---

<sup>68</sup> geliehene körper, bauen die architektur, die die bürgerliche fantasie der zahlenden kundschaft schützt  
<sup>69</sup> geliehene körper, halten ein haus instand, für das sie keinen schlüssel bekommen  
<sup>70</sup> die toiletten, die du jeden zweiten tag geputzt hast  
 trotzdem werden die familienmitglieder vermutlich nicht zu deiner beisetzung kommen  
<sup>71</sup> die lippen, die sich mit dem wiegenlied für die kinder der hausherrin bewegten  
 werden nicht die lippen sein, die diese als erwachsene liebevoll küssen  
<sup>72</sup> vielleicht hätten wir am ende der geschichte beginnen sollen:  
<sup>73</sup> niemand sah anne-marie nach der zwangsäumung wieder, die, dem wunsch von frau helmer folgend:  
<sup>74</sup> „so schnell und effizient wie möglich“ war  
<sup>75</sup> räumung?  
<sup>76</sup> räumung  
<sup>77</sup> eine woche nachdem das haus besetzt worden war, beschlossen die helmers, anklage zu erheben  
<sup>78</sup> 12 stunden später wurde das haus gewaltsam geräumt  
<sup>79</sup> anne-marie schleppten sie als letzte raus  
<sup>80</sup> seither hat niemand von ihr gehört  
 sie wechselte ihre telefonnummer, sie verschwand

81

82 83 84 85 868788 899091 92

9394 95 9697 9899 100

---

<sup>81</sup> anne-marie hat in diesem haus einige jahrzehnte lang gearbeitet

<sup>82</sup> wollte nie sagen, wie viele exakt

<sup>83</sup> das alterslose kindermädchen

<sup>84</sup> kein geburtsdatum, kein sterbedatum

<sup>85</sup> das immer da war, wie ein altes möbelstück  
wie ein sofa: still und anonym

<sup>86</sup> ein sofa, zu dem du eine beziehung aufbaust durch flecken  
durch risse, durch löcher

<sup>87</sup> immer da, im hintergrund  
du denkst daran, wenn du es brauchst

<sup>88</sup> anne-marie

<sup>89</sup> neben ihrer rolle in der show war anne-marie auch noras assistentin  
nach der sensationellen premiere in kopenhagen nahm sie den ersten anruf entgegen

<sup>90</sup> jemand aus deutschland, nora!

<sup>91</sup> die deutschen boten ein rundum-paket:

<sup>92</sup> große bühne in hamburg, übersetzung, reise, hotels, vorstellungen, termine, alles

<sup>93</sup> nach wenigen wochen proben war klar: das wird ein hit

<sup>94</sup> es gab allerdings ein problem

<sup>95</sup> die deutschen liebten das stück, aber wollten den schluss ändern

<sup>96</sup> wie ändern?

<sup>97</sup> na ja, „aufgrund der deutschen sicht auf die institution ehe und familie“  
sollte die deutsche nora ihre entscheidung, mann und kinder zu verlassen, bereuen, zuhause bleiben  
und sie lebten glücklich und zufrieden

<sup>98</sup> lol, ich hatte keine ahnung, wie ich ihr diese neuigkeiten überbringen sollte

<sup>99</sup> nora war wirklich schockiert  
sie bettelte, brüllte, sie beschwerte sich  
trotzdem weigerte sich die schauspielerin, die sie spielen sollte, das eigentliche ende zu performen

<sup>100</sup> „ich würde niemals den part einer mutter übernehmen, die ihre kinder verlässt“

101 102 103 104 105 106  
 107 108 109 110 111  
 112 113 114 115 116  
 117 118 119 120 121 122  
 123 124 125 126  
 127 128  
 129 130  
 131  
 132 133

<sup>101</sup> der intendant unterstützte die schauspielerin:

<sup>102</sup> die deutsche familie muss gerettet werden!

<sup>103</sup> fazit?

<sup>104</sup> nora gab nach, entschuldigte sich bei ihrem mann

<sup>105</sup> das publikum stöhnte vor zufriedenheit

<sup>106</sup> die heterosexuelle ordnung war wiederhergestellt

<sup>107</sup> die show ganz oben in den charts

<sup>108</sup> und trotzdem gab es da, von allen unbemerkt, ein problemchen, das immer größer wurde  
 eine winzige, ungelöste sache, die die hingebungsvollen aktivist:innen für die institution familie übersehen hatten  
 ein gar nicht so kleines loch im plot

<sup>109</sup> namentlich: das kindermädchen

<sup>110</sup> das kindermädchen, das ihr haus verlassen hatte, um im haus von noras vater zu leben  
 das kindermädchen, das ihre kinder verlassen hatte, um sich um andere kinder zu kümmern

<sup>111</sup> sie trennte sich von ihrer partnerin

<sup>112</sup> sie sah sie übrigens nie wieder

<sup>113</sup> ich wurde direkt nach noras geburt eingestellt

<sup>114</sup> sie nahm nur eine garnitur donald-duck-bettwäsche mit, die ihrer ältesten gehört hatte

<sup>115</sup> ihre brüste waren noch gut gefüllt

<sup>116</sup> ich glaube, das war einer der gründe, warum sie sich überhaupt für mich entschieden haben

<sup>117</sup> da lag sie tatsächlich nicht ganz falsch

<sup>118</sup> aber vielleicht könnten wir das mal beiseitelassen?

bitte, vielleicht könnten wir es einfach dabei belassen?

<sup>119</sup> anne-maries lippen küssten noras stirn, wenn sie vom fieber glühte

<sup>120</sup> ihre armmuskeln trugen das gewicht des Kindes, wenn das kind zu müde zum laufen war

<sup>121</sup> ihr schweiß vermischte sich mit dem schweiß des Kindes

<sup>122</sup> ja, irgendwann vermischt sich das

<sup>123</sup> irgendwann wirst du ein teil des hauses

<sup>124</sup> du gewöhnst dich an seinen geruch, du gewöhnst dich an seine zimmer

dann, zu monatsende, gehst du zur bank

<sup>125</sup> und zahlte geld ein, für meine eltern und kinder

<sup>126</sup> sie schickte ihnen geld zum leben, indem sie selbst woanders lebte

<sup>127</sup> sorgte für ihre kinder, indem sie die ersatzmutter anderer kinder war

<sup>128</sup> verließ ihr haus, um ein verweis auf zukünftige ereignisse in einer story zu werden  
 dieser story über eine andere, die ihr haus verlassen wird

<sup>129</sup> und hier, genau hier, kommt das dilemma:

<sup>130</sup> die sorge der deutschen um die familie war groß, aber als die schauspielerin das stück las und ausrief:

<sup>131</sup> „verwerflich!“

<sup>132</sup> als die schauspielerin bei der letzten scene ankam und brüllte:

<sup>133</sup> „skandal!“

134  
135  
136  
137  
138  
139  
140

NORA: Du, Anne-Marie, sag' mir, - ich habe so oft darüber nachgedacht, - wie hast Du es übers Herz bringen können, Dein Kind zu fremden Leuten zu tun?  
ANNE-MARIE: Aber das mußte ich ja, wenn ich die Amme der kleinen Nora werden wollte!  
NORA: Ja, daß Du das aber wolltest?  
ANNE-MARIE: Wenn ich doch eine so gute Stelle kriegen konnte?  
NORA: Aber Deine Tochter hat Dich doch gewiß vergessen!  
ANNE-MARIE: Ach nein, das hat sie nicht. Sie hat mir geschrieben, als sie konfirmiert wurde, und auch, als sie heiratete.  
NORA: Du alte Anne-Marie! Du bist mir eine so gute Mutter gewesen, als ich klein war!<sup>141</sup>

142  
143  
144  
145  
146  
147  
148

---

<sup>134</sup> dachte sie dabei überhaupt nicht an anne-marie  
<sup>135</sup> sie bezog sich nicht auf die gastarbeiterin der geschichte  
<sup>136</sup> das deutsche ende wurde umgeschrieben  
<sup>137</sup> aber nicht für anne-marie  
<sup>138</sup> anne-maries szenen blieben so, wie sie waren  
<sup>139</sup> schauen wir es uns an:  
<sup>140</sup> vorhang auf!  
<sup>141</sup> aus: henrik ibsen, ein puppenheim, übersetzung von marie von borch  
<sup>142</sup> vorhang!  
<sup>143</sup> in jeder inszenierung verlässt das kindermädchen seine alte umgebung  
und in jeder inszenierung verlässt das kindermädchen sein zuhause  
<sup>144</sup> in jeder inszenierung trennt sich das kindermädchen von ihrer partnerin und in jeder inszenierung verabschiedet sie sich von ihren kindern  
<sup>145</sup> kein schauspieler stellte infrage, ob das ethisch vertretbar wäre oder nicht  
<sup>146</sup> christlich oder nicht  
<sup>147</sup> der institution familie entsprechend oder nicht  
<sup>148</sup> keine schauspielerin weigerte sich aus ideologischen gründen, anne-maries part zu übernehmen, glaubt mir



*Anne-Marie, bist du das? Ich brauche  
wirklich Hilfe, Liebes, wir müssen-*

176

*Was meinst du mit "wir betreten das  
Haus", Anne-Marie?!*

*Was ist hier los?*

*Hey, hey, Anne-Marie! Deine Szene ist  
noch nicht dran, geh bitte ab, sag  
ihnen, dass sie abgehen-*

---

<sup>176</sup> okay, ihr alle! durch den hintereingang! wir betreten das haus! jetzt!

*Everything exists to end in a photograph.*  
Susan Sontag

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190 191

192 193

194 195

196 197

198 199

---

177 jetzt!  
178 jetzt!  
179 jetzt!  
180 jetzt!  
181 jetzt!  
182 jetzt!  
183 jetzt!  
184 jetzt!  
185 jetzt!  
186 jetzt!  
187 jetzt!  
188 jetzt!  
189 jetzt!  
190 jetzt!  
191 jetzt!  
192 jetzt!  
193 jetzt!  
194 jetzt!  
195 jetzt!  
196 jetzt!  
197 jetzt!  
198 jetzt!  
199 jetzt!

200 201 202  
 203 204  
 205 206  
 207 208  
 209 210  
 211 212  
 213 214  
 215 216 217 218  
 219 220 221 222  
 223 224 225 226 227 228  
 229 230 231 232 233  
 234 235

---

200 jetzt!  
 201 jetzt!  
 202 jetzt!  
 203 jetzt!  
 204 jetzt!  
 205 jetzt!  
 206 jetzt!  
 207 jetzt!  
 208 jetzt!  
 209 jetzt!  
 210 jetzt!  
 211 jetzt!  
 212 jetzt!  
 213 jetzt!  
 214 jetzt!  
 215 jetzt!  
 216 jetzt!  
 217 jetzt!  
 218 jetzt!  
 219 jetzt!  
 220 jetzt!  
 221 jetzt!  
 222 jetzt!  
 223 jetzt!  
 224 jetzt!  
 225 jetzt!  
 226 jetzt!  
 227 jetzt!  
 228 jetzt!  
 229 jetzt!  
 230 jetzt!  
 231 jetzt!  
 232 jetzt!  
 233 jetzt!  
 234 jetzt!  
 235 jetzt!

236                      237                      238      239                      240                      241                      242  
243 244                      245                      246                      247                      248                      249 250                      251  
252    253                      254                      255                      256                      257                      258                      259                      260  
261            262    263                      264                      265                      266    267                      268    269  
270                      271 272                      273                      274                      275 276                      277 278  
279

---

236 jetzt!  
237 jetzt!  
238 jetzt!  
239 jetzt!  
240 jetzt!  
241 jetzt!  
242 jetzt!  
243 jetzt!  
244 jetzt!  
245 jetzt!  
246 jetzt!  
247 jetzt!  
248 jetzt!  
249 jetzt!  
250 jetzt!  
251 jetzt!  
252 jetzt!  
253 jetzt!  
254 jetzt!  
255 jetzt!  
256 jetzt!  
257 jetzt!  
258 jetzt!  
259 jetzt!  
260 jetzt!  
261 jetzt!  
262 jetzt!  
263 jetzt!  
264 jetzt!  
265 jetzt!  
266 jetzt!  
267 jetzt!  
268 jetzt!  
269 jetzt!  
270 jetzt!  
271 jetzt!  
272 jetzt!  
273 jetzt!  
274 jetzt!  
275 jetzt!  
276 jetzt!  
277 jetzt!  
278 jetzt!  
279 jetzt!

Man könnte sagen, dass sie irgendwie fluide wurden, als sie das Haus betraten.  
Sie vermischten sich schnell und verteilten sich schnell  
und das sah wirklich aus wie Wasser;  
Wasser, das durch die Stadt floss,  
Wasser, das sich sammelte und verdunstete,  
das von einer Seite des Hauses zur anderen strömte,  
die Zimmer flutete, aus den Abflüssen tropfte.

Mahmoud Dowlatabadi schreibt:

Geschichte wurde zu einer Wassermelone, auf deren Inhalt die Käufer:innen miteinander wetten.  
Versteht ihr, man könnte sich für immer streiten,  
aber, die Wassermelone, was soll man machen, irgendwann muss sogar Geschichte verfaulen.

Nachdem sie sich tagelang im Haus verbarrikadiert, der Eigentümerin den Zutritt verweigert haben,  
wird Herr Anwalt Klage einreichen,  
eine „dringende Aufforderung das Eigentum zu räumen“, zugestellt werden.

Nach und nach wird man sie vertreiben, anklagen und verurteilen, das ganze Ensemble wird gefeuert werden,  
die Wassermelone weggeworfen, ungeöffnet, in den Müll.

Schließlich wird das Paar in sein Anwesen zurückbegleitet werden.

Frau Helmer wird sich über das beschweren, was sie „die enormen Delogierungskosten“ nennt,  
und argumentieren, dass die Vertriebenen ihren Gatten und sie finanziell entschädigen sollten.

Zusätzlich wird die Schauspielerin behaupten, dass das Haus bei ihrer Rückkehr eine „Müllhalde“ war  
und „definitiv nicht das Haus, das ich zurückgelassen habe.“

„Zu meinem großen Bedauern“ wird sie sagen, „muss eine zusätzliche Gebühr für Reinigung und Reparaturen  
veranschlagt werden“ denn, mit ihren Worten:

„Irgendwer muss dieses Haus ja in einen ordentlichen Zustand zurückversetzen.“

(3) Nora/Haus/**Herrin**

*Forward movement is no longer possible.*

*We now must dance awkwardly.*

Dr. Báyo Akómoláfé

*Das Haus wurde nicht sauber  
zurückgelassen*

Zum ersten Mal:  
Auf der anderen Seite

Sagte sie

*Es muss eine zusätzliche  
Reinigungsgebühr veranschlagt werden*

Außerhalb von

Sagte sie

*Christine?!*

Kein Teil davon

*Was macht sie hier?!*

Das Haus  
Ist voller Blut

Aber  
Das Haus ist voller Dreck  
Ma'am

Die Geschichte ist erst dann für den Neustart bereit  
Wenn alles vorbei ist

Möchtest du deinen Computer neu starten, Christine?

Alte Versionen deaktivieren?

Zu tot

Zu tot

Mittlerweile  
Sind alle Männer in meinem Leben tot

Sie trauerte nicht mehr  
Um ihren Vater

Seine langen Vorträge  
Seine bedingungslose Unterstützung

Das Fehlen des Körpers meines  
Toten Mannes  
Spürte ich nicht mehr

Nach seinem Tod  
Wurde sie sofort ihres Hauses verwiesen

„Sein Haus, nicht dein Haus“

Sagte man zu ihr

„Diese Geschichte  
War immer eine Geschichte über ein Haus“  
Antwortete ich  
Und ließ es zurück

Sie kehrte nie mehr zu ihm zurück

Rausgeschmissen?  
Und wo wohnt sie jetzt?

Zum ersten Mal:  
Auf der anderen Seite  
Zum ersten Mal  
Sitze ich davor

Berührt es nicht

Betrachtet es bloß

Ein altes, sterbendes, Tier

Das Haus

Gebe ihm kein Wasser  
Streichle es nicht

Sieht es bloß an

*Dieses Haus sollte in einen  
ordnungsgemäßen Zustand zurückversetzt  
werden*

Sagte sie

*geputzt, poliert, parfümiert*

Aber das Haus ist  
Über und über von Erde bedeckt, Ma'am

Niemand kann das alles sauber machen

Niemand kann dafür entschädigen

Kann das restaurieren

Die Geschichte gerinnt  
An den Hauswänden

Sie schäumt in den Hausecken  
Und wird zu Zement

Die Wände: Zement

Das Fundament, die Erinnerung  
Fest: Zement

Aber dieses Mal  
Sitze ich davor  
Weit weg vom  
Staub

Weit weg von  
Der Familie

Weit weg von  
Der Asche

Das Haus wird begraben  
Sechs Fuß tief  
In der trockenen Erde vergraben  
Vollgestopft  
Mit Erde

Du hast ein ganzes Leben darin verbracht

Und du bist

Nicht jung

Und du bist

Keine Mutter

Und du bist

Nicht die Frau von

Und du bist

Keine Tochter

Und du bist

Keine Arbeiterin

Den ganzen Tag nackt

Ihre Brüste

Wasser

Ihr

Schamhaar

Wasser

Weiß

Gelb

Tropft

Wasser

Dein Mund voller Worte  
Wie kaputte Zähne:

Zer split t e  
r  
n  
u m  
sc h  
rei  
b  
e  
e  
e  
e  
e  
e  
n  
n  
n

Gönnt es allen  
Braucht niemanden

Humpelt durch eine verkohlte Stadt  
Eine zerfetzte Hundeleine um ihren Hals

Hockt am Straßenrand  
Vor dem Haus

Und das Haus blutet  
Glaubt mir  
Trotzdem berühre ich es nicht

Das Haus zuckt  
Glaubt ihr  
Trotzdem  
Wird sie nicht darum weinen

Spielt nicht das Mädchen

Kümmert sie nicht

Kümmert sich nicht

Um  
Keinen

Und  
Darunter

Unter  
Meinem Körper

Unter der Erdoberfläche

Vergraben in der kalten Erde:

Der Leichnam des Mannes, der ein Vater für mich war

Und neben ihm

Staubbedeckt

Der Körper des Menschen, der ein Mann für mich war

Und neben ihm

Eingesunken

In die Asche:

Das Skelett des Mannes, der mich geschrieben hat

Uns geschrieben

Schrieb und schrieb

Uns alle

Wie drei Samen  
In der Erde  
Ihre Körper

Ihre Fäuste

Noch geballt

Ihre Schultern

Stramm

Tot

Tot seit Jahrzehnten

Weigern sich trotzdem, wieder zu Erde zu werden

Weigern sich

Nachzugeben

Auseinanderzufallen

Die Leichen  
Unserer  
Väter  
Wollen  
Einfach nicht  
Verfaulen  
280

Die Gebeine unseres Autors  
Machen nicht Platz für neues Leben  
Werden keine Nahrung für andere  
Ernähren nichts  
Stillen nicht  
Haben sie nie  
Zerfallen nicht  
Werden nicht gasförmig  
Öl  
Oder Kohle unter Tage  
Hunderte und Tausende Jahre lang liegen  
Väter  
Und Autoren  
Stur, zwischen Plankton und Pflanzen  
Knirschen mit den Zähnen  
Weigern sich zersetzt zu werden  
Und  
Verschwinden nicht  
Ruhen nicht in Frieden  
Ruhen sich nicht aus  
Zerfallen nicht  
Werden kein Nährboden  
Für neue Geschichten  
Für neue Körper  
Sie waren nie Willens  
Zu verschwinden  
Aufzugeben  
Ihren Text, ihren Raum, ihr Haus  
Das sie sauber haben will  
Und zwar bis morgen

---

<sup>280</sup> "The problem with Jesus is that he's an interruption in this cycle. His body literally disappears. He doesn't go back to nourish the earth from which he drew his ecological parables and his teachings." (Sophie Strand)

Aber verstehen Sie denn nicht, Ma'am  
Das  
Haus  
Muss verfaulen

Verwesen

Muss weg

So, Christine, du  
Fang an, zu tanzen

Los

Los

Los

Also  
Das ist die Geschichte:

Eines Tages

Auf der anderen Seite des Hauses

Auf der anderen Seite der Bühne

Auf der anderen Seite des Blickes

Zog ich meine Schuhe aus

Ich hob meine Arme

Ich begann, auf der Oberfläche jener Erde zu tanzen

In der die Männer meines Lebens lagen

Eine Frau, die man um ihr Zuhause brachte

Der man den Plot raubte

Stand auf

Und tanzte

Auf den toten Körpern

Tanzte

Mit den Zehen im Schlamm

Trauerte

Feierte

Klagte

Und bewegte sich

Auf dem Erdlager der Männer, die sie geliebt hatte

Der Männer, die sie verloren hatte

Der Männer, die mich attackierten

Und der Männer, die mich liebkosten

Der Männer, die mir ein Zuhause gaben

Die es mir wegnahmen

Die mich beschrieben

Und beschrieben und beschrieben

Der Männer, die mich zerbombten

Der Männer, die mich betrogen

Der Männer, die mich beschützten

Und mich fickten und schwängerten

Auf dem Erdlager  
Der Chor der brüllenden Männer in mir drin  
Stampften meine nackten Füße  
Stampften und sprangen  
Drückten und traten

Und die Bewegung reinigte die Erde und begradigte sie

Und die Bewegung lockerte den Boden auf  
Und rechte ihn

Rechte die Erde, die nie sauber war

Und nicht sauber gemacht werden kann

Die nicht glänzte und niemals glänzen wird

Und sie bewegte ihre Füße

Und wir gruben unsere Zehen in den Staub

Ich wuchs in diesem Haus auf

Wir tanzten  
In einer Reihe  
Auf dem Antlitz der Geschichte

Tanzten

Und wurden diagnostiziert und in Zwangsjacken gesteckt

Blockierten die Straßen  
Und wurden verhaftet

Aber die Bewegung unserer Beine weckte die Insekten

Und die Insekten gruben sich durch die Erde  
Und drangen in die Särge ein und legten ihre Eier

Und unsere rudernden Arme deuteten den Fliegen

Eine grüne, metallische Wolke  
Die den Himmel erleuchtete wie ein kommendes Gewitter

Und der Schweiß auf unserer Haut rief die Bakterien

Die die Körperzellen zersetzten  
Und sie verbreiteten den Gestank

In den Wäldern  
Auf den Friedhöfen  
In den Städten

Und die Käfer kamen

Und die Vögel kamen

Und die Hunde kamen

Und ein Summen ließ die Erde vibrieren:  
Kommt  
Kommt

Und dringt ein  
In die Särge

Kommt  
Kommt

Die nächste Station:  
Die verkrampfte Substanz:

Der  
Vater

Alte Versionen deinstallieren?

Deinstalliere

Lasst  
Sie  
Verfaulen  
Und  
Die  
Erde  
Nähren

Keine unsterblichen Helden mehr  
Keine verklärten Täter

Lasst die alten Autoren jetzt in Ruhe

Lasst die Sprache

Sterben

Und sich erholen

Sterben

Und wie das Herrenhaus verdauen

Und wie  
Die Herrin

Was ich sagen will

Wie macht man

Aus diesen Körpern

Einen Samen?

Keine  
Gültige  
Antwort

Versuche  
Wieder  
Zu verbinden

Aber wisst ihr was?  
Die Ärzte, die mich diagnostiziert haben  
Sind jetzt alle tot  
Aber  
Ich  
Tanze

Die Väter, die Polizisten, die Diktatoren – tot  
Und  
Auch wir  
Starben  
Aber  
Lebten wieder  
In neuen Körpern

Über Generationen  
In neuen Versionen

Schreibe um  
Schreibe um

Weil die Autoren, die mich schrieben

Die  
Uns  
Schrieben

Sind alle tot

Und wir nicht

Und ich nicht

Also erinnern wir  
Und wir verleugnen  
Man könnte sagen:  
Dass wir die Toten entfremden

Blockier sie

Unfollow them

Lösch

Alles

Das sich weigert, die Hände hoch zu nehmen  
Aufzugeben

Ich erinnere mich  
Mein kranker Mann

Monatlang saß ich bei ihm  
Beobachtete ihn

Ein altes, sterbendes Tier  
In der Zimmerecke lag er  
Mund weit offen  
Kiefer krampft, die kaputten Worte

Wir haben ihn nie geliebt  
Unseren Mann

Hastig atmete er in meinen Armen  
Augen weiß

Faltig gelb die alten  
Seiten

Und wir erinnern uns

Ich sagte zu ihm

Weißt du, manchmal denke ich  
Wenn ich alles gestoppt hätte und aufgestanden wäre

Wenn ich  
Bloß  
Die Illusion zerstört

Und aufgestanden wäre

Dieses Zimmer

Dieses Haus

In dem du jetzt stirbst

Es ginge mir bloß  
Bis zu den Knien

Glaubt mir

Dieses ganze Haus

Würde uns bloß

Bis zu den Kniescheiben reichen

Und ich stand auf  
Stand direkt vor ihm  
Und sahen ihn an  
Von der anderen Seite  
Zum ersten Mal  
Halfen nicht  
Berührten nicht  
Brachten kein Wasser

Zum ersten Mal  
Davor  
Sehe es mir bloß an

Und ich saß da  
Und ich wartete  
Ein ganzes Leben lang  
Und noch eines

Ich wartete  
Ich saß bloß da und hörte  
Seinem Atem zu  
Und wir zählten  
Jeden Atemzug  
Und sangen für die Maden

Und die Maden kamen